

Engagiert für Nachhaltigkeit

1 Was bedeutet Nachhaltigkeit?

Wer „nachhaltig“ handelt, verhält sich so, dass er mit seinem Handeln nicht die Lebensgrundlagen anderer Menschen gefährdet. Insbesondere durch den zunehmenden Rohstoffbedarf der Menschheit wegen Bevölkerungswachstum und steigendem Lebensstandard ist die Diskussion um Nachhaltigkeit aktueller denn je.

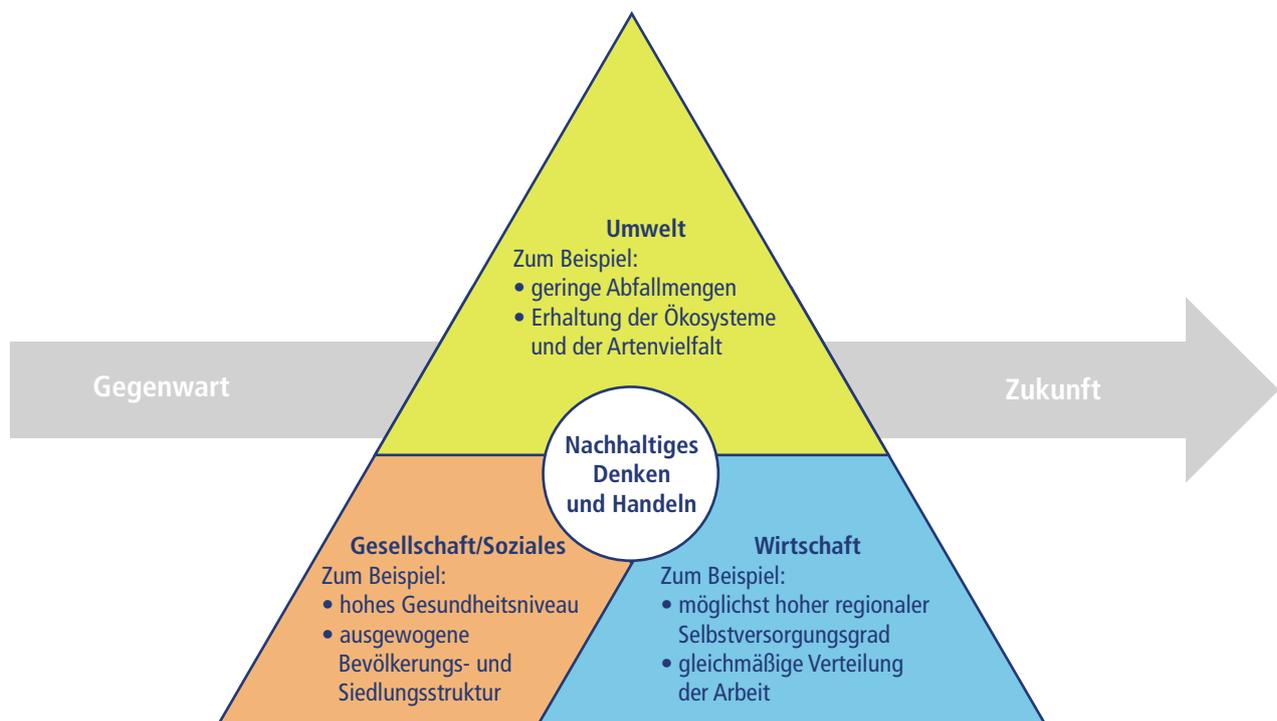
Der Begriff „Nachhaltigkeit“ kommt aus der Forstwirtschaft. 1713 forderte der Beamte Carl von Carlowitz im Zuge einer drohenden Rohstoffkrise für die königlichen Wälder Sachsens eine „continuirliche und nachhaltige Nutzung“ und meinte damit, dass nur so viel Holz geschlagen werden darf, wie nachwachsen kann. Damals war Holz für alle ein sehr wichtiges wirtschaftliches Gut. Der aufkommende Mangel bedrohte unter anderem auch die Existenz des Silberbergbaus im Erzgebirge in Sachsen, da Holz für den Ausbau der Gruben, den Abbau des Erzes und für den Betrieb der Schmelzöfen benötigt wurde. Die Vernachlässigung ökologischer Aspekte hatte also schon damals weitreichende wirtschaftliche, aber auch soziale Folgen (z. B. Arbeitslosigkeit).

Heute findet der Gedanke der Nachhaltigkeit in den unter-

schiedlichsten Bereichen Anwendung. Nachhaltiges Denken und Handeln zielt auf ein weltweit besseres und gerechteres Zusammenleben bei der Nutzung der natürlichen Lebenslagen. Ein wichtiges Prinzip der Nachhaltigkeit ist die intergenerationale Gerechtigkeit. Das bedeutet, dass die Befriedigung der Bedürfnisse der heutigen Generation nicht zulasten künftig lebender Generationen gehen darf. Nachhaltiges Denken und Handeln bedeutet außerdem, dass Gesichtspunkte der Gerechtigkeit zwischen den heute lebenden Menschen berücksichtigt werden. In diesem Zusammenhang ist von intragenerationaler Gerechtigkeit die Rede.

Eine nachhaltige Entwicklung in diesem Sinne ist nur möglich, wenn die Bereiche Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft gleichberechtigt und gemeinsam berücksichtigt werden. Nachhaltigkeit im Wirtschaftsbereich bedeutet beispielsweise eine gleichmäßige Verteilung der Arbeit (gerechte Einkommensverteilung) sowie ein hohes Maß an regionaler Selbstversorgung (kürzere Transportwege entlasten die Umwelt). Diese Beispiele zeigen jedoch auch, dass es nicht immer einfach ist, der Idee der Nachhaltigkeit gerecht zu werden.

2 Das Dreieck der Nachhaltigkeit



Quelle: Eigene Darstellung

Engagiert für Nachhaltigkeit

 **3** Karikatur



Illustration: Felix Karges, 18 Jahre
 Quelle: Studienkreis ... und Lernen wird einfach / www.studienkreis.de

 **1** Nachhaltigkeit fördern

Besprecht zunächst die Aussage der Karikatur  1. Kennt ihr Beispiele aus eurem Alltag, in denen Menschen ähnlich handeln wie der dargestellte Mann? Nennt zwei konkrete Beispiele, die die Zerstörung der Natur und Umwelt durch den Menschen aufzeigen.

Schreibt anschließend stichpunktartig euren Vorschlag auf, wie in diesen Situationen nachhaltiges Handeln gefördert werden kann.

Beispiel 1:

Vorschlag 1:

Beispiel 2:

Vorschlag 2:
